



**PREMIERE: 31. AUGUST 2022**  
SchlossTheater Moers

Aufführungsdauer: ca. 1 Stunde 30 Minuten

Aufführungsrechte: Rowohlt Theaterverlag, Hamburg

Der Roman **ÜBER MENSCHEN** von Juli Zeh ist im Luchterhand Literaturverlag, München, in der Penguin Random House Verlagsguppe erschienen.

Impressum: Spielzeit 2022/23 | Herausgeber: SchlossTheater Moers GmbH | Geschäftsführender Intendant: Ulrich Greb | Redaktion: Viola Köster | Gestaltung: Elisa Steilmach, Agentur Berns | Fotos: Jakob Studnar | Textauszüge: Edward Bernays: Propaganda. Die Kunst der Public Relations. Aus dem Amerikanischen von Patrick Schurr. Deutsche Erstausgabe. Erste Auflage, orange press 2019. Max Cziolke: Gegenwartsbeobachtung. In: Fatma Aydemir & Hegamah Vagoolbarat: Ture Heimat ist unser Altraum. Ullstein Buchverlage GmbH 2019. Hadia Haruna-Oelker: Aufstieg von rechts. Welche Schuld trägt links?, in: Eva Berendsen, Saba-Nur Cheema und Meron Mendel: Trügerwahnung. Identitätspolitik zwischen Abwehr, Abschottung und Allianzen. Verbrüder Verlag 2019. Per Leo/Maximilian Steinbeis/ Daniel-Pascal Zorn: Mit Rechten reden. Ein Leitaden. Klett-Cotta 2017. Andrea Ropke/Andreas Speit: Volkische Landnahme. Alte Sippen, Junge Siedler, rechte Ökos. Christoph Links Verlag 2019. Juli Zeh im Interview mit Madlen Reimer und Elsa Antolín: <https://www.penguinrandomhouse.de/Zehn-Fragen-an-Juli-Zeh-zu-Über-Menschen/id88049.rhd>.

Requisiten

Schneiderei

Schneinerei

Technische Leitung  
Licht-/Ton-/ Bühnentechnik

Regieassistent

Dramaturgie

Video

Bühne & Kostüme

Inszenierung

Mit

Joanne Gläsel, Georg Grohmann,  
Matthias Heße, Emily Klinge,  
Roman Mucha

Ulrich Greb  
Birgit Angele  
Felix Hecker  
Viola Köster  
Victoria Wehrmann

Mareike Witthaus  
Martin Flasbarth, Florian Grigat,  
Moritz Läßle, Tina Struck  
Martin Flasbarth  
Patricia Kollender, Christine Naß  
Nadine Bergath, Christine Naß

Bühnenfassung von Ulrich Greb & Viola Köster

Von Juli Zeh

# ÜBER MENSCHEN



Per Leo, Maximilian  
Steinbeis, Daniel-Pascal Zorn:

MIT RECHTEN REDEN

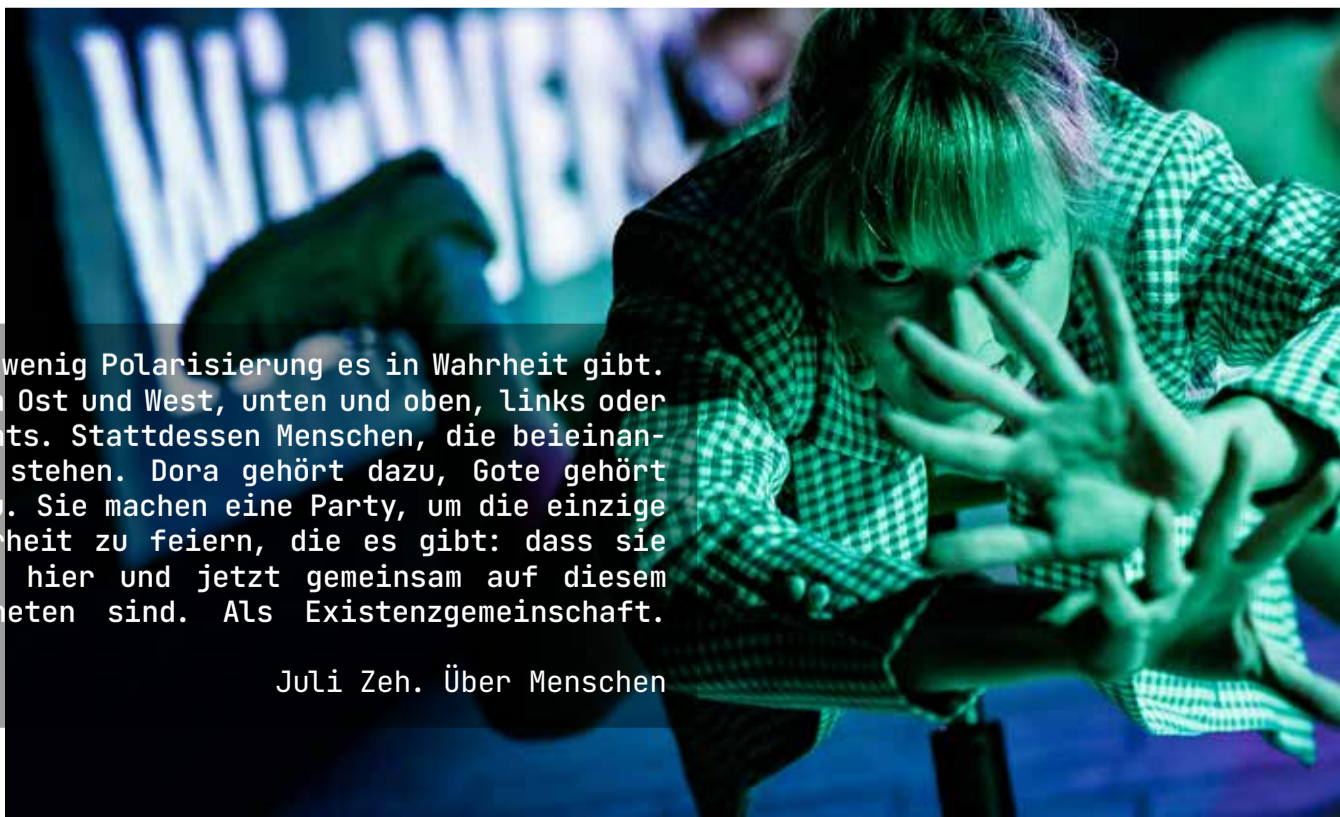
1. Unterscheide Person und Rede.
2. Lass Dich nicht provozieren.
3. Misstraue Deinen moralischen Reflexen.
4. Du sollst nicht berechenbar sein.
5. Der andere könnte Recht haben.
6. Rechthaben ist keine Tugend.
7. Suche die Nähe von Menschen, die anders denken als Du.
8. Meide Menschen, die Feinde brauchen.
9. Achte Deinen Gegner.
10. Ein Streit ohne Lachen ist kein guter Streit.
11. Wenn Du vom Hass nicht singen kannst, schweige.
12. Bedenke, dass Idioten oft gute Tänzer sind.
13. Probiere unterschiedliche Meinungen aus.
14. Viele Meinungen sind möglich, aber nicht jede Meinung gilt.
15. Wenn Du willst, dass Deine Meinung gilt: Finde Gründe.
16. Verhalte Dich so, wie Du es von anderen erwartest.
17. Vermeide das Wort „Nazi“.
18. Treibe Sport mit Nazis.
19. Du sollst nicht „Arschloch“ sagen, außer es muss sein.
20. Sei kein Arschloch.
21. Meide die Opferpose.
22. Bevor du jammerst, mach' Musik.
23. Du sollst Dich nicht mit der Weißen Rose identifizieren.
24. Du sollst nicht Ja zum Nein sagen.
25. Du sollst Ja zum Nein zum Ja sagen.

## JULI ZEH IM INTERVIEW mit Madlen Reimer und Elsa Antolín

Ich glaube nicht, dass es darum geht, eigene Überzeugungen zurückzustellen. Die Frage ist eher, ob und wie man damit leben kann, dass andere Menschen etwas anderes denken als man selbst, ja, dass sie gewissermaßen in einem ganz anderen, eigenen Universum leben, in dem ihnen die Dinge anders erscheinen. Natürlich gibt es im Zusammenleben Grenzen, wie man sich verhalten darf, was man sagen darf und was nicht. Zum Teil werden diese Grenzen durch Gesetze gesichert, zum Teil auch durch ungeschriebene Regeln der Sittlichkeit, des Anstands und des Geschmacks. Das gilt überall und ist gut so. Allerdings beobachten wir derzeit eine Tendenz, dass viele Menschen es auch innerhalb dieser Grenzen schwierig finden, auf Menschen zu treffen, die eine andere Weltsicht vertreten. Das führt dann zu dem Gefühl, dass man selbst im Recht ist, während die anderen verrückt geworden sind. In letzter Konsequenz macht das einsam, und es behindert ein offenes Gespräch, wie wir es in einer Demokratie eigentlich führen wollen.

Wie wenig Polarisierung es in Wahrheit gibt. Kein Ost und West, unten und oben, links oder rechts. Stattdessen Menschen, die beieinander stehen. Dora gehört dazu, Gote gehört dazu. Sie machen eine Party, um die einzige Wahrheit zu feiern, die es gibt: dass sie alle hier und jetzt gemeinsam auf diesem Planeten sind. Als Existenzgemeinschaft.

Juli Zeh. Über Menschen



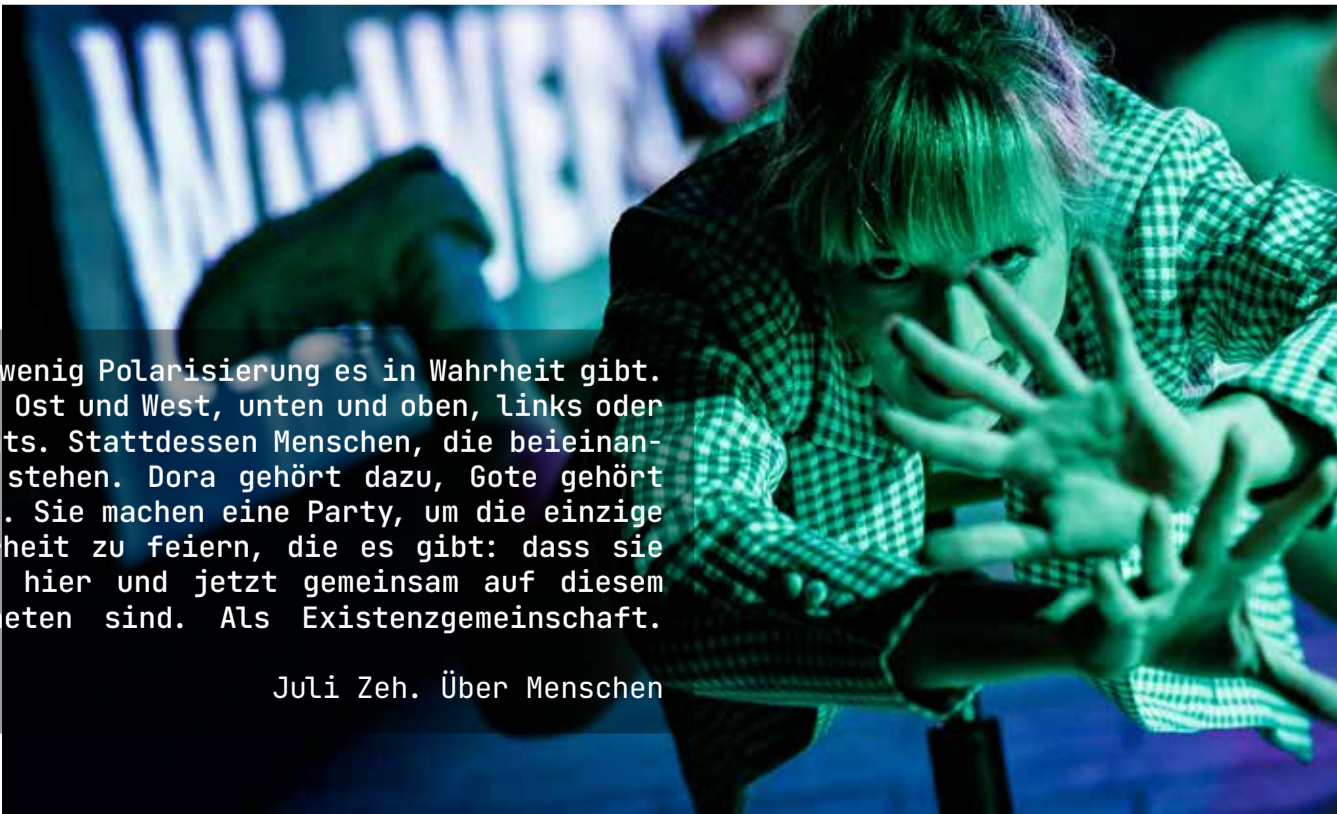


# MIT RECHTEN REDEN

1. Unterscheide Person und Rede.
2. Lass Dich nicht provozieren.
3. Misstraue Deinen moralischen Reflexen.
4. Du sollst nicht berechenbar sein.
5. Der andere könnte Recht haben.
6. Rechthaben ist keine Tugend.
7. Suche die Nähe von Menschen, die anders denken als Du.
8. Meide Menschen, die Feinde brauchen.
9. Achte Deinen Gegner.
10. Ein Streit ohne Lachen ist kein guter Streit.
11. Wenn Du vom Hass nicht singen kannst, schweige.
12. Bedenke, dass Idioten oft gute Tänzer sind.
13. Probiere unterschiedliche Meinungen aus.
14. Viele Meinungen sind möglich, aber nicht jede Meinung gilt.
15. Wenn Du willst, dass Deine Meinung gilt: Finde Gründe.
16. Verhalte Dich so, wie Du es von anderen erwartest.
17. Vermeide das Wort „Nazi“.
18. Treibe Sport mit Nazis.
19. Du sollst nicht „Arschloch“ sagen, außer es muss sein.
20. Sei kein Arschloch.
21. Meide die Opferpose.
22. Bevor du jammerst, mach' Musik.
23. Du sollst Dich nicht mit der Weißen Rose identifizieren.
24. Du sollst nicht Ja zum Nein sagen.
25. Du sollst Ja zum Nein zum Ja sagen.

Wie wenig Polarisierung es in Wahrheit gibt. Kein Ost und West, unten und oben, links oder rechts. Stattdessen Menschen, die beieinander stehen. Dora gehört dazu, Gote gehört dazu. Sie machen eine Party, um die einzige Wahrheit zu feiern, die es gibt: dass sie alle hier und jetzt gemeinsam auf diesem Planeten sind. Als Existenzgemeinschaft.

Julia Zeh. Über Menschen



## JULI ZEH IM INTERVIEW

mit Madlen Reimer und Elsa Antolín

Ich glaube nicht, dass es darum geht, eigene Überzeugungen zurückzustellen. Die Frage ist eher, ob und wie man damit leben kann, dass andere Menschen etwas anderes denken als man selbst, ja, dass sie gewissermaßen in einem ganz anderen, eigenen Universum leben, in dem ihnen die Dinge anders erscheinen. Natürlich gibt es im Zusammenleben Grenzen, wie man sich verhalten darf, was man sagen darf und was nicht. Zum Teil werden diese Grenzen durch Gesetze gesichert, zum Teil auch durch ungeschriebene Regeln der Sittlichkeit, des Anstands und des Geschmacks. Das gilt überall und ist gut so. Allerdings beobachten wir derzeit eine Tendenz, dass viele Menschen es auch innerhalb dieser Grenzen schwierig finden, auf Menschen zu treffen, die eine andere Weltsicht vertreten. Das führt dann zu dem Gefühl, dass man selbst im Recht ist, während die anderen verrückt geworden sind. In letzter Konsequenz macht das einsam, und es behindert ein offenes Gespräch, wie wir es in einer Demokratie eigentlich führen wollen.



## ÜBER MENSCHEN

Von Juli Zeh  
Bühnenfassung von Ulrich Greb & Viola Köster

Mit Joanne Gläsel, Georg Grohmann, Matthias Heße, Emily Klinge, Roman Mucha

Inszenierung Ulrich Greb

Bühne & Kostüme Birgit Angele

Video Felix Hecker

Dramaturgie Viola Köster

Regieassistentin Victoria Wehrmann

Technische Leitung Mareike Witthaus

Licht-/Ton-/Bühnentechnik Martin Flasbarth, Florian Grigat,

Schneiderei Martin Flasbarth

Schneiderei Patricia Kollender, Christine Naß

Requisiten Nadine Bergtrath, Christine Naß

PREMIERE: 31. AUGUST 2022  
Schlosstheater Moers

Auflaufsdauer: ca. 1 Stunde 30 Minuten

Auflaufrechte: Rowohlth Theaterverlag, Hamburg

Der Roman **ÜBER MENSCHEN** von Juli Zeh ist im Luchterhand Literaturverlag, München, in der Penguin Random House Verlagsgesellschaft erschienen.

Impressum: Spielzeit 2022/23 | Herausgeber: SchlossTheater Moers GmbH | Geschäftsführer/Intendant: Ulrich Greb | Redaktion: Viola Köster | Gestaltung: Elisa Steilmach, Agentur Berns | Fotos: Jakob Studnar | Textauszüge: Edward Bernays: Propaganda. Die Kunst der Public Relations. Aus dem Amerikanischen von Patrick Schnur. Deutsche Erstausgabe. Erste Auflage, orange press 2019. Max Cziolke: Gegenwartsbeobachtung. In: Fatma Aydemir & Hegamah Vagoolabalar: Eure Heimat ist unser Altraum. Ullstein Buchverlage GmbH 2019. Hadia Haruna-Oelker: Aufstieg von rechts. Welche Schuld trägt links? In: Eva Berendson, Saba-Nur Cheema und Meron Mendel: Trügerwahn. Identitätspolitik zwischen Abwehr, Abschottung und Allianzen. Verbrüder Verlag 2019. Per Leo/Maximilian Steinbeis/ Daniel-Pascal Zorn: Mit Rechten reden. Ein Leitraden. Klett-Cotta 2017. Andrea Ropke/Andreas Speit: Volkische Landnahme. Alte Sippen, Junge Siedler, rechte Ökos. Christoph Links Verlag 2019. Juli Zeh im Interview mit Madlen Reimer und Elsa Antolín: <https://www.penguinrandomhouse.de/Zehn-Fragen-an-Jul-Zeh-zu-Ueber-Menschen/aid88049.rhd>.







## PROPAGANDA

### Die Kunst der Public Relations (1928)

Propaganda ist der Mechanismus, mit dem Ideen im großen Stil gestreut werden, hier im weiteren Sinne verstanden als der wohlorganisierte Versuch, einen bestimmten Glauben oder eine Doktrin zu verbreiten. Das Wort „Propaganda“ ist ein Fachausdruck, der, wie fast alles in dieser Welt, an sich „weder gut noch schlecht ist, sondern erst durch den Gebrauch dazu gemacht wird“.

Zur Platzierung ihrer Botschaften setzen Propagandaspezialisten alle Medien ein, die die Menschen täglich zum Gedankenaustausch gebrauchen. Kein Mittel der menschlichen Kommunikation könnte nicht auch als Instrument gezielter Propaganda verwendet werden, denn es geht dabei um Verständigung zwischen einem Individuum und einer Gruppe. **Edward Bernays**

*Edward Bernays, „Vater der PR“, Neffe Sigmund Freuds und ein unfreiwilliger Ideengeber Joseph Goebbels arbeitete als Public Relations-Berater für verschiedene amerikanische Unternehmen sowie für die US-Regierung.*



Die Unzufriedenheit der Leute ist ein politisches Problem, und zwar von gigantischem Ausmaß. Die Unzufriedenheit ist in der Lage, ganze Gesellschaften zu sprengen. Man braucht nur ein wenig Zündstoff, Flüchtlinge oder Corona, und schon droht das ganze Gebilde auseinanderzufliegen.

Juli Zeh. Über Menschen

## AUFSTIEG VON RECHTS

### Welche Schuld trägt links?

Dass sich die Demokratiekrise politisch rechts ausdrückt, ist nicht nur in Deutschland so. Dem Ansatz von deregulierter Politik zugunsten des globalisierten Kapitals inklusive Freihandelsabkommen, offener Grenzen für Kapital und einen Platz für Hochqualifizierte und in Teilen Migrant\*innen für den Niedriglohnsektor und Care-Arbeit steht eine Politik Trumps, Le Pens und Höckes gegenüber. Deren Ziel: Protektionismus, Re-Nationalisierung und „unser Land first“. AfD-Wähler\*innen kommen aus allen Milieus und politischen Richtungen. Sie haben mit den Parteien der Mitte gebrochen. Ihre Proteste wandern von links nach rechts. Es gibt Stimmen, die den linken Parteien an dieser Entwicklung die Schuld geben, weil sie es nicht geschafft hätten, in einer Koalition zueinander zu finden. Das rechte Projekt stößt in dieses Vakuum, und an dieser Entwicklung zeigt sich praktisch, was der marxistische Philosoph Antonio Gramsci theoretisch beschreibt. Dass es, um politisch handlungsfähig zu werden, einen Kollektivwillen, organisierende Kräfte, Disziplin, eine gemeinschaftsstiftende Identität und politische Vorgehensweisen braucht. Nicht ohne Grund gilt die AfD vielen Analyst\*innen nicht nur als ein politisches Phänomen, sondern als ein kulturelles Projekt. Es stehe dem offenen, kosmopolitischen Milieu einer Hyperkultur als ein geschlossener Kulturessentialismus gegenüber, bei dem nicht das Individuum, sondern das Kollektiv zählt. Wenig dynamische und traditionsbewusste Gemeinschaften schaffen das Feld für eine rechte kulturelle Gegenhegemonie. Kein Kampf der Kulturen nach Huntington, sondern der Widerstreit zwischen diesen zwei Kulturalisierungsprozessen. Gewinnt rechts, weil links versagt?

Hadija Haruna-Oelker

## VÖLKISCHE LANDNAHME

„Wir sind das Volk“ ist nicht bloß eine politische Selbstermächtigung, sondern längst auch eine definitorische Selbstanmaßung und ein vermeintlicher Selbstschutz. Die Globalisierung dürfte einen Rückzug in kleinere Einheiten – vermeintlich sicher und verbindlich – mit ausgelöst haben. Die gegenwärtige Umwälzung unterscheidet sich allerdings gravierend von der früheren industriellen Revolution: Das Tempo ist beschleunigter, die Dimensionen sind weitreichender. Diese rasante Modernisierung – kaum gebremst durch

politische Steuerung – befeuert autoritäre Versuchungen. Die Nationalisten versprechen indes Sicherheit und Ordnung, Lebens- und Zukunftsplanung. Die Ökonomisierung aller Lebensbereiche, so der Soziologe Wilhelm Heitmeyer in der Studie „Autoritäre Versuchungen“ 2018, führe in den sozialen Bereichen zu Desintegrationsängsten, die

ein persönliches Bedürfnis nach einem „kulturell-politischen Identitätsanker“ hervorbrächten. Die Suche nach Identität und der Bezug zur Heimat hat längst die Mitte der Gesellschaft erfasst. Im Diskurs gewannen die Abwehrmechanismen dieser „rohen Bürgerlichkeit“ mehr und mehr an Relevanz.

Andrea Röpkke

Die faschistischen Bewegungen könnte man als die Wundmale, als die Narben einer Demokratie bezeichnen, die ihrem eigenen Begriff eben doch bis heute noch nicht voll gerecht wird. wTheodor W. Adorno



## GEGENWARTS-BEWÄLTIGUNG

Die Zärtlichkeit mit Wähler\_innen rechter Parteien hat eine lange Geschichte – und seit der Bundestagswahl 2017 auch eine ziemlich intensive Gegenwart. Repräsentant\_innen sämtlicher auf deutscher Bundesebene vertretenen Parteien wiederholten damals gemeinsam das Mantra: Man muss die Sorgen der Wähler\_innen der AfD ernst nehmen. Was genau drückt sich in dieser Phrase aus? Der Begriff „Sorgen“ unterstreicht zunächst, dass es sich um legitime Ansprüche handelte. Wer sich sorgt, hat auch einen Grund zur Sorge. Dem „ernst nehmen“ liegt das Zugeständnis zugrunde, dass man es vorher versäumt habe, sich um die Sorgen der Wähler\_innen zu kümmern. Das „ernst nehmen“ ist damit nicht nur Teil einer Rhetorik der Zärtlichkeit, es beinhaltet auch das Versprechen auf Besserung. [...] In der Realität der Integrationsforderung steht die Rhetorik der Zärtlichkeit, die Wähler\_innen rechter Parteien ansprechen soll, eine Rhetorik der Härte gegenüber, die sich derzeit vor allem auf Geflüchtete richtet. **Max Czollek**



Wenn Dora einen Schritt zurückträte, könnte sie das Bild verlassen, es in Ruhe betrachten. Es geht nicht. Sie ist Teil des Bilds.

Juli Zeh. Über Menschen